

WIRTSCHAFTSINITIATIVE
SMART LIVING

Positionspapier

**BILDUNGSOFFENSIVE SMART LIVING –
DIE ZUKUNFT DER ARBEIT IN
DEUTSCHLAND GESTALTEN**



INHALT

Abstract	3
Qualifikation ist der Schlüssel zur Smart-Living-Welt	4
Anforderungen an zukunftsfähige Qualifikationen für den Arbeitsmarkt von morgen	5
Position der Wirtschaftsinitiative Smart Living: Smarte Bildungsoffensive für Deutschland	6
Begründung: Bildung muss zum technologischen Wandel befähigen	7
Handlungsempfehlungen	8
Fazit: Bildung bringt Technik voran	9
Impressum	10

ABSTRACT

Smart-Living-Lösungen entstehen derzeit in fast allen Branchen und Lebensbereichen. Sie sind eng mit der Umsetzung gesellschaftlicher Projekte wie der Energie-, Verkehrs-, Wärme- und Gebäudewende verknüpft und bieten Unternehmen sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern viele Optimierungsmöglichkeiten. Deutschland muss seine Arbeitskräfte deshalb auf die Anforderungen des Smart-Living-Marktes vorbereiten. Die Wirtschaftsinitiative Smart Living setzt sich daher für eine umfassende digitale Bildungsoffensive ein, die Berufsbilder anpasst, Ausbilderinnen und Ausbilder qualifiziert und Schulen digital transformiert. Durch Stärkung des dualen Ausbildungssystems und Förderung der MINT-Fächer kann Deutschland eine führende Rolle in der Smart-Living-Industrie einnehmen und zukunftssichere Arbeitsplätze schaffen.

QUALIFIKATION IST DER SCHLÜSSEL ZUR SMART-LIVING-WELT

Die 45,92 Millionen Erwerbstätigen (Stand 02/2024) in Deutschland stehen an einem Wendepunkt: Digitale Lösungen wie u. a. Künstliche Intelligenz verändern Arbeitsweisen, dazu ganze Branchen und Bereiche wie Gesundheit, Mobilität, Energieversorgung oder Sicherheit. Die Fähigkeit, diese Technologien effektiv zu nutzen, wird zum Wettbewerbsvorteil und zu einem Maßstab für gesellschaftlichen Fortschritt. Denn auch das Gelingen von Schlüsselprojekten wie der Energie-, Verkehrs-, Wärme- und Gebäudewende hängt von der umfassenden Einführung smarterer Technologien ab.

Vor diesem Hintergrund ist es von essenzieller Bedeutung, Arbeitskräfte gezielt auf Smart-Living-Marktchancen vorzubereiten. Fast eine Million Beschäftigte im Elektro- und Informationstechnischen Handwerk, der Sanitär-, Heizung- und Klima-Branche und in benachbarten Gewerken arbeiten bereits direkt mit Smart-Living-Technologien. Mit ihren Mitgliedern aus deutschen Branchen- und Spitzenverbänden und Unternehmen aus Energie-, Wohnungs-, Digital-, Versicherungswirtschaft hat sich die Wirtschaftsinitiative Smart Living daher zum Ziel gesetzt, das deutsche Ausbildungssystem entsprechend zu transformieren.

ANFORDERUNGEN AN ZUKUNFTS- FÄHIGE QUALIFIKATIONEN FÜR DEN ARBEITSMARKT VON MORGEN

Aktuelle Qualifizierungsstrukturen und -inhalte sind oft veraltet und berücksichtigen die rapiden technologischen Entwicklungen im Smart-Living-Sektor nicht ausreichend. Daraufhin wurden im Jahr 2021 die e-handwerklichen Ausbildungsberufe einer Novellierung unterzogen, womit im Zuge dessen u. a. ein neuer Ausbildungsberuf, [Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration](#), entwickelt worden ist. Neben der systematischen Anpassung der Berufsbilder sind modern ausgestattete Berufsschulen sowie Aus- und Weiterbildungszentren unerlässlich, um den Anforderungen des Smart-Living-Marktes gerecht zu werden. Auch die Qualifizierung der Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die digitale Kompetenz-Entwicklung bleibt derzeit überwiegend individuellem Engagement überlassen. Zudem sind die Angebote der Frühförderung, Aus- und Weiterbildung sowie akademischer Bildung in MINT-Fächern noch unzureichend aufeinander abgestimmt, sodass die mit diesen Fächern verbundenen Karrierechancen für Nachwuchskräfte oft nicht hinreichend erkennbar sind.

POSITION DER WIRTSCHAFTSINITIATIVE SMART LIVING: SMARTE BILDUNGSOFFEN- SIVE FÜR DEUTSCHLAND

Die Wirtschaftsinitiative Smart Living fordert eine digitale Bildungsoffensive, um das Ausbildungssystem an die neuen technologischen Anforderungen des Smart-Living-Marktes anzupassen. Diese umfasst die kontinuierliche Anpassung der Lehrpläne an aktuelle Herausforderungen, die Qualifizierung von Ausbilderinnen und Ausbildern und eine tiefgreifende digitale Transformation der Schulen. Durch Förderung von MINT-Fächern und Stärkung des dualen Ausbildungssystems wollen wir Deutschland in der Smart-Living-Industrie nach vorn bringen und zukunftssichere Jobs schaffen.

BEGRÜNDUNG: BILDUNG MUSS ZUM TECHNOLOGISCHEN WANDEL BEFÄHIGEN

ANPASSUNG VON LEHRPLÄNEN

Die schnelle Entwicklung im Bereich der Smart-Living-Technologien erfordert flexible und sich an den momentanen Herausforderungen anpassende Lehrpläne, insbesondere im Handwerk. Bislang ist eine schnelle und flexible Gestaltung der Lehrpläne kaum möglich und obliegt zum überwiegenden Teil ehrenamtlich engagierten Lehrkräften. Diese ist aber notwendig, um die Integration neuer Technologien in der Ausbildung zu fördern. Die dafür notwendigen politischen Rahmenbedingungen sind erst noch zu schaffen.

QUALIFIZIERUNG DER AUSBILDER UND MODERNISIERUNG DER AUSBILDUNGSSTÄTTEN

Um eine zukunftsfähige Ausbildung zu gewährleisten, ist es notwendig,

- a) die Ausbilderinnen und Ausbilder kontinuierlich fortzubilden und ihre digitale Kompetenz bereits in der Lehramtsausbildung oder durch gezielte Weiterbildungen zu stärken. Die rasante technologische Entwicklung führt zudem dazu, dass das notwendige Know-how nur im beständigen Diskurs erworben und erhalten werden kann. Daher muss die Vernetzung zwischen den Berufsschullehrkräften, den Auszubildenden in den Betrieben und den handwerklichen Bildungsstätten gefördert werden.
- b) die Ausbildungszentren mit modernsten Digitaltechniken auszustatten sowie Hürden bei Fördermittelbeantragungen zu senken.

ANFORDERUNGEN AN SCHULEN

Schulen müssen Schülerinnen und Schülern das Rüstzeug für die digitale Lebens- und Arbeitswelt mitgeben. Der Unterricht ist dafür sowohl inhaltlich als auch didaktisch-methodisch auf die digitale Transformation auszurichten. Der Fachkräftebedarf im Smart-Living-Markt wird langfristig nur zu decken sein, wenn es den Schulen gelingt, Interesse für die dafür zugrundeliegenden MINT-Fächer zu wecken. Nur wenn Frühförderung, Aus- und Weiterbildung und akademische Angebote im Smart-Living-Bereich intelligent ineinandergreifen, kann Deutschland nachhaltig eine Schlüsselposition im Smart-Living-Markt einnehmen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

ERHÖHUNG PERSONELLER RESSOURCEN

Lehrpläne müssen regelmäßig und gemäß den gegenwärtigen Herausforderungen und Marktanforderungen überarbeitet werden. Die Politik sollte dazu den eingebundenen Institutionen mehr Personalressourcen bereitstellen. Gleichzeitig gilt es, dem eklatanten Lehrkräftemangel, insbesondere an Berufsbildenden Schulen, mithilfe einer gezielten Nachwuchskampagne entgegenzuwirken.

VERNETZUNG DER AUSBILDENDEN UND INVESTITION IN TECHNISCHE AUSSTATTUNG

- a) Für die notwendige Vernetzung der Bildungseinrichtungen sollte eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden mit dem Ziel, Lernortverbünde weiter zu stärken und zu entwickeln.

- b) Mit dem „Digitalpakt Schule“ hat der Bund die Möglichkeit geschaffen, Länder und Kommunen bei Investitionen in die digitale Bildungsinfrastruktur zu unterstützen. Insbesondere die pandemiebedingten Schulschließungen haben die Relevanz dieser Maßnahme nochmals hervorgehoben. Diese Anstrengungen gilt es zu intensivieren und zu verstetigen. Berufsschulen und Ausbildungsstätten sollten neueste Technikstandards verwenden, wie beispielsweise den Anschluss an das Glasfasernetz, die Nutzung von Cloud-Diensten und virtuelle Klassenzimmer.

FÖRDERUNG DER MINT-FÄCHER

Um das Interesse an Smart-Living-Technologien zu wecken und den Fachkräftebedarf langfristig zu decken, sollte die Sichtbarkeit von Best-Practice-Beispielen, wie beispielsweise Smart Schools gestärkt werden. Diese Schulen haben Vorbildcharakter und können den Wandel an anderen Schulen inspirieren. Angebote zur Berufsorientierung mit dem Fokus auf MINT sollten zu verschiedenen Zeitpunkten einer Ausbildung (Schule/Ausbildung/Weiterbildung) intensiviert und gefördert werden, beispielsweise über verpflichtende Praktika. Die Erfahrung zeigt, dass Jugendliche über diese wichtigen Praktika den Zugang zu ihren späteren Ausbildungsberufen bekommen. Es gilt, das Image und die Sichtbarkeit von MINT-Bildung zu verbessern, beispielweise über Imagekampagnen oder mit Hilfe von [handwerksorientierten Unterrichtsmaterialien](#) für alle Fächer und Schulformen, um damit eine echte Bildungswende zu vollziehen.

FAZIT: BILDUNG BRINGT TECHNIK VORAN

Die erfolgreiche Integration von Smart-Living-Lösungen ist entscheidend für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Eine umfassende digitale Bildungsoffensive ist der Schlüssel, um diese Herausforderung zu meistern. Die kontinuierliche Anpassung der Berufsbilder, die Qualifizierung der Ausbilderinnen und Ausbilder, die Modernisierung der Ausbildungsstätten sowie die digitale Transformation der Schulen sind die Voraussetzungen dafür, dass Deutschland eine Spitzenposition in der globalen Smart-Living-Industrie einnehmen kann.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Wirtschaftsinitiative Smart Living e. V.
Geschäftsstelle
c/o technopolis |group| Deutschland
Scharnweberstr. 30
10247 Berlin

smartliving@technopolis-group.com
<https://www.smartliving-germany.de>

Stand: Mai 2024

